

DFG-finanzierte Promotion – praktische Fragen und Antworten

1. In welcher Form fördert die DFG Promotionen?

Die DFG fördert Doktorandinnen und Doktoranden nicht individuell, sondern indirekt in DFG-finanzierten Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen und Projekten, etwa in Exzellenzclustern, Sonderforschungsbereichen (SFB), Forschergruppen oder Einzelprojekten. Selbst antragsberechtigt sind nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit abgeschlossener Promotion. Nähere Informationen zu diesen unterschiedlichen Programmen finden Sie u. a. unter www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere/ und www.dfg.de/foerderung/programme/exzellenzinitiative/allgemeine_informationen.

2. An wen wende ich mich, wenn ich in einem Graduiertenkolleg, einer Graduiertenschule, einem SFB oder einem anderen DFG-Projekt mitarbeiten möchte?

Stipendien und Stellen in DFG-finanzierten Programmen und Projekten werden direkt von den Graduiertenkollegs, -schulen und Projekten vergeben. Bei Interesse an einem spezifischen Programm wenden Sie sich bitte an die jeweilige Leitung. Die entsprechenden Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Datenbanksystem GEPRIS sowie in den Listen laufender Graduiertenkollegs und -schulen unter www.dfg.de/gepris, www.dfg.de/foerderung/programme/listen/index.jsp?id=GRK und www.dfg.de/foerderung/programme/listen/index.jsp?id=GSC

3. Wie lange dauert eine Promotion?

Die Dauer einer Promotion variiert abhängig von Ihrem Forschungsbereich und Ihrem spezifischen Promotionsprojekt. In der Regel geht man jedoch von etwa vier Jahren aus. Strukturierte Programme wie z.B. Graduiertenkollegs wirken darauf hin, die Promotionszeit zu verkürzen. Daher beträgt die Förderdauer innerhalb eines DFG-Graduiertenkollegs 36 Monate.

4. Welche Voraussetzungen muss ich für eine Promotion erfüllen?

Die konkreten Voraussetzungen legen die einzelnen Graduiertenkollegs, -schulen und Projekte sowie die jeweilige Promotionsordnung fest. Allgemein gilt jedoch: Sie sollten Ihr Universitätsstudium zügig und mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen haben und Talent sowie Motivation für die Forschung mitbringen. Auch sollten Ihr Interessenschwerpunkt und Ihre Qualifikation zum Thema des jeweiligen Projekts oder Kollegs passen. In Ihrem bisherigen Werdegang sollten Sie Leistungsbereitschaft und wissenschaftliches Interesse gezeigt haben und nach Möglichkeit erste Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten vorweisen können. Die Promotion sollte sich also sinnvoll in Ihren bisherigen beruflichen Lebenslauf und Ihre zukünftige Karriereplanung einfügen.

Haben Sie einen **Bachelor- oder Fachhochschulabschluss**, sollten Sie sich bei der Einrichtung oder Projektleitung, bei der Sie promovieren möchten, nach den Aufnahmebedingungen erkundigen. Einige Graduiertenkollegs bieten Qualifizierungsstipendien (800 €/Monat) für maximal zwölf Monate an, um Interessierten mit einem Bachelor- oder Fachhochschulabschluss einen zügigen Zugang zur Promotion zu eröffnen.

Eine **Altersgrenze** für die Zulassung zur Promotion gibt es nicht. Die Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber soll in einem leistungsbezogenen und transparenten Verfahren erfolgen.

Bewerbungen von internationalen Kandidatinnen und Kandidaten sind willkommen. In immer mehr Graduiertenkollegs und Graduiertenschulen wird das Studienprogramm auf Englisch angeboten und für internationale Promovierende werden häufig Sprachkurse durchgeführt. Welche spezifischen Sprachkenntnisse für die Aufnahme als Doktorandin oder Doktorand erforderlich sind, erfahren Sie von der jeweiligen Leitung.

5. Wie finde ich ein gutes Promotionsthema?

Ihr Promotionsthema sollte in einem Gebiet liegen, das Sie interessiert und für das Sie qualifiziert sind. Besprechen Sie Themenideen mit erfahreneren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, um Machbarkeit und Qualität sicherzustellen. Sie sollten sich mit Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin absprechen. Auch bei sorgfältiger Vorbereitung ändern und konkretisieren sich Promotionsthemen häufig noch während der Promotion und werden an Forschungsumfeld und -interessen angepasst.

Möchten Sie innerhalb einer bereits existierenden Graduiertenschule oder eines Graduiertenkollegs promovieren, muss das Thema zum vorgegebenen wissenschaftlichen Rahmen passen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die entsprechende Leitung vor Ort. Die Datenbank GEPRIS informiert über alle DFG-geförderten Graduiertenkollegs, -schulen und Projekte. Hier können Sie spezifisch nach Fachgebieten, einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Universitäten oder Programmtypen suchen: www.dfg.de/gepris.

Ausschreibungen von Stipendien und Stellen in DFG-geförderten Graduiertenkollegs, -schulen und Projekten finden Sie unter

http://www.dfg.de/service/stellenausschreibungen/dfg_gefoerderte_verfahren/index.html

6. Wie finde ich eine gute Betreuerin oder einen guten Betreuer für meine Doktorarbeit?

Die Wahl der Betreuerin oder des Betreuers orientiert sich zunächst am eigenen Interessengebiet, in dem Sie promovieren möchten. Darüber hinaus müssen Sie sich Gedanken machen, wie viel Zeit Ihre Betreuerin oder Ihr Betreuer für die Zusammenarbeit mit Ihnen haben wird und wie erfahren sie oder er in der Betreuung von Promovierenden ist. Es lohnt sich, solche Dinge in einem Vorgespräch zu erörtern und auch mit Promovierenden zu sprechen, die bereits von dieser Person betreut werden. Es sollte Standard sein, eine Zweitbetreuerin oder einen Zweitbetreuer in die Arbeit einzubinden. Empfehlungen zur Erstellung von Betreuungsvereinbarungen finden Sie unter http://www.dfg.de/formulare/1_90/1_90.pdf

Wenn Sie innerhalb eines strukturierten Programms promovieren, wie etwa in einem Graduiertenkolleg oder einer Graduiertenschule, besteht ein bereits ausgearbeitetes Betreuungskonzept, das die Rahmenbedingungen der Betreuung regelt (etwa wie viele und welche Personen in Ihrem Betreuungsteam vorgesehen sind).

Generell lässt sich jedoch die Qualität der Betreuung schwer vorhersagen. Das Betreuungsverhältnis ist, wie alle zwischenmenschlichen Beziehungen, stark von der Dynamik und dem Verständnis zwischen den involvierten Personen abhängig. Dabei kommt auch Ihnen eine gewisse Gestaltungsverantwortung zu. Rechte und Verantwortlichkeiten beider Seiten können in einer Betreuungsvereinbarung niedergelegt werden.

7. Was verdiene ich als Doktorandin oder Doktorand?

Wenn Sie durch ein DFG-gefördertes **Stipendium** finanziert werden, erhalten Sie 1000 bis 1365 Euro pro Monat, zuzüglich eines Sachkostenzuschusses von 103 Euro pro Monat. Gegebenenfalls erhalten Sie auch eine Kinderzulage (siehe Frage 10).

Eine Reihe von Projekten, Graduiertenkollegs und -schulen vergeben auch **Mitarbeiterstellen**. Bitte erkundigen Sie sich bei der jeweiligen Leitung nach den Konditionen. Die Stellen bewegen sich im Rahmen von 50-100 % des TVöD bzw. TV-L E13 und orientieren sich meist an vergleichbaren Stellenangeboten vor Ort und im Fachgebiet.

Als Doktorandin oder Doktorand in einem Graduiertenkolleg erhalten Sie zusätzlich Reise- und Verbrauchsmittel, um Ihre Forschung durchzuführen und auf Konferenzen vorzustellen.

8. Was ist der Unterschied zwischen einer Stelle und einem Stipendium?

Ein **Stipendium** begründet kein Arbeitsverhältnis, d. h. weder die Universität noch die DFG werden Ihre Arbeitgeberin. Das Stipendium ist steuerfrei und unterliegt nicht der Sozialversicherungspflicht. Daher haben Sie als Stipendiatin oder Stipendiat keine Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung und auch keine Kranken- und Unfallversicherung. Bitte erkundigen Sie sich aber bei der Universität nach den örtlichen Regelungen zur Unfallversicherung.

Finanzieren Sie Ihre Promotion über eine **Stelle**, ergibt sich darüber ein Arbeitsverhältnis mit der Universität oder der jeweiligen anstellenden Institution (nicht mit der DFG). Entsprechend sind Sie dann renten-, pflege- und arbeitslosenversichert, müssen aber auch Steuern zahlen. Vor Vertragsabschluss ist es vorteilhaft darauf zu achten, ob das Arbeitsverhältnis auf Grundlage von § 2 Abs. 1 WissZeitVG oder § 2 Abs. 2 WissZeitVG (Drittmittelbefristung) abgeschlossen wird. Dies hat Auswirkungen auf eine mögliche Verlängerung des Arbeitsverhältnisses aufgrund von potentiellen Mutterschutz- und/oder Elternzeiten: Ein Anspruch auf Verlängerung des Arbeitsverhältnisses bzw. Weiterbeschäftigung um die Dauer Auszeit, in der gleichzeitig eine Vertretung beschäftigt wurde, besteht nur dann, wenn das Arbeitsverhältnis auf Grundlage von § 2 Abs. 1 WissZeitVG abgeschlossen wurde, nicht aber auf Grundlage von § 2 Abs. 2 WissZeitVG.

9. Wie unterstützt die DFG Chancengleichheit?

Konzepte zur Unterstützung von Chancengleichheit sind eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Bewilligung von DFG-finanzierten Graduiertenkollegs, -schulen und Projekten. So können Graduiertenkollegs Gelder beantragen, um Doktorandinnen gezielt zu fördern. Außerdem wird erwartet, dass Frauen auf allen Ebenen des Kollegs angemessen vertreten sind. Darüber hinaus werden Promovierende mit Familie zusätzlich unterstützt (siehe Frage 10).

10. Wie kann ich Familie und Promotion vereinbaren?

Konzepte zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie sind Voraussetzung für die erfolgreiche Antragstellung für DFG-finanzierten Graduiertenkollegs, -schulen und Projekten. **Stipendiatinnen und Stipendiaten** in Graduiertenkollegs, die ein Kind haben, erhalten eine Kinderzulage von 400 Euro pro Monat. Für jedes weitere Kind erhöht sich die Zulage um 100 Euro pro Monat. Darüber hinaus kann der maximale DFG-Förderzeitraum um bis zu zwölf Monate verlängert werden, wenn Sie mit Ihren Kindern im Alter bis zu zwölf Jahren in einem Haushalt leben. Nehmen Sie diese Verlängerung nicht oder nur teilweise in Anspruch, so können Sie zusätzliche Mittel für Kinderbetreuung erhalten.

Finanzieren Sie Ihre Promotion durch eine **Stelle**, gelten für Sie die üblichen gesetzlichen Regelungen und Leistungen (siehe Frage 8). Von der Universität wird erwartet, dass geeignete Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt wird. Informationen hierzu kann Ihnen auch die oder der Gleichstellungsbeauftragte der Universität geben.

11. Kann ich während meiner Promotion ins Ausland gehen?

Promotionen, die ausschließlich im Ausland absolviert werden, kann die DFG nicht fördern. Allerdings sind in vielen DFG-finanzierten Graduiertenkollegs, -schulen und Projekten Auslandsaufenthalte Teil des wissenschaftlichen Programms. So können Sie als Doktorandin oder Doktorand in einem Graduiertenkolleg von internationalen Kontakten profitieren und Auslandsaufenthalte absolvieren. Bei Internationalen Graduiertenkollegs gehören sechs- bis zwölf-monatige Aufenthalte an der Partnereinrichtung im Ausland zum Programm.

12. Was mache ich, wenn ich mit der Promotion fertig bin?

Während der Promotion erfordert die Forschungsarbeit meist alle Aufmerksamkeit und der Blick über die Abgabe der Dissertation hinaus erscheint kaum möglich. Es lohnt sich jedoch, wenn Sie sich schon frühzeitig Gedanken machen, was Sie ‚danach‘ machen möchten. Sprechen Sie mit Ihren Betreuerinnen und Betreuern sowie mit anderen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personen in Ihrem Umfeld. Nutzen Sie auch das Beratungsangebot Ihrer Universität. Dies ermöglicht es Ihnen etwa, schon während der Promotion gezielt Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu bilden und Optionen abzuwägen, auf die Sie dann später zurückgreifen können. Falls Sie in der Forschung bleiben möchten, ist wichtig zu wissen: Mit dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Promotion sind Sie antragsberechtigt bei der DFG und können Ihre eigenen Projekte beantragen. Um eine frühe Selbstständigkeit der Absolventinnen und Absolventen zu fördern, bieten manche DFG-finanzierte Graduiertenkollegs, -schulen und viele andere DFG-Verbundprojekte eine sogenannte ‚Anschubförderung‘. Sie ermöglicht es, aus dem Kolleg oder Projekt hervorgegangene, ausgewählte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

unmittelbar im Anschluss an die Promotion finanziell zu unterstützen, damit sie mit Blick auf anschließende eigenständige Projektanträge eigene Forschungsthemen erarbeiten können. Wenn Sie an einer entsprechenden Förderung Interesse haben, sollten Sie sich mit den Zuständigen in Verbindung setzen, um Möglichkeiten zu besprechen. Auch bieten einige Universitäten selbst inzwischen eine Anschubförderung für den besonders qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs an.

13. Wo kann ich mich weiter informieren?

An Ihrer Universität:

Die meisten Universitäten bieten Studierenden und Promovierenden ein Beratungsangebot zum Thema wissenschaftliche oder nicht-wissenschaftliche Karriere. Die Forschungsreferentinnen und -referenten der Universität können Informationen zu nationalen und internationalen Forschungsförderprogrammen liefern. Darüber hinaus kann die DFG-Vertrauensdozentin oder der DFG-Vertrauensdozent der Universität über die oben genannten DFG-finanzierten Promotivmöglichkeiten informieren.

Zu DFG-Themen:

Übersicht der DFG-Fördermöglichkeiten in verschiedenen Karrierephasen:

www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere

Häufig gestellte Fragen zum DFG-Programm:

www.dfg.de/foerderung/faq

Chancengleichheit: Informationen und Maßnahmen zum Thema Gleichstellung:

www.dfg.de/chancengleichheit/

Fördermöglichkeiten anderer Träger in Deutschland:

Übersicht der Fördermöglichkeiten anderer Organisationen in Deutschland:

www.daad.de/deutschland/stipendium/datenbank/de/21148-stipendiendatenbank/

Bundesverband Deutscher Stiftungen – Übersicht über Studienförderung deutscher Stiftungen:

www.stiftungen.org/de/service/stiftungssuche/studienfoerderung/bundesweite-stiftungen.html

Fördermöglichkeiten in EU und weiterem Ausland:

Fördermöglichkeiten für das Ausland: www.daad.de

Informationen zu EU-Fördermöglichkeiten: www.kowi.de

Informationsnetzwerk zu Forschungsmöglichkeiten in Europa: www.euraxess.de

Suchmaschine für Stipendien-Programme in der EU: www.scholarshipportal.eu

Auswahl an Stellenbörsen im Internet:

Stellenanzeigen von forschenden Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen:

www.academics.de

DAAD-Promotionsdatenbank – Projekte an deutschen Hochschulen: www.phdgermany.de

Stellenanzeigen insbesondere für Lebens- und Naturwissenschaften, auch mit Links zu anderen Stellenbörsen: <http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de/sjd.html>

Stellenanzeigen und Forum insbesondere für Geschichtswissenschaften, aber auch Geistes- und Sozialwissenschaften: <http://www.hsozkult.de/job/page>